

PRESSEMITTEILUNG

20 Jahre Palliative Care in der Pädiatrie: Jubiläum und Zertifizierung in Baden

Seit zwei Jahrzehnten stärkt der interdisziplinäre Vertiefungslehrgang „Palliative Care in der Pädiatrie" Fachkräfte aus Medizin, Pflege und psychosozialen Berufen in der Begleitung von Kindern, Jugendlichen mit schweren lebenslimitierenden Erkrankungen und ihren Familien.

Baden, 21. November 2026 – Mit einem Festakt im Congress Center Casino Baden wurde heute das 20-jährige Bestehen des fachspezifischen Lehrgangs für Palliative Care in der Pädiatrie gefeiert. Im Mittelpunkt standen jene Menschen, die den Lehrgang aufgebaut, begleitet und weiterentwickelt haben, sowie 27 neue Absolventinnen und Absolventen, die im Rahmen der Feier ihre Zertifikate erhielten.

Mehr als 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Österreich, Deutschland, Südtirol und der Schweiz haben die Ausbildung bislang abgeschlossen. *„Sie bringen wertvolles Wissen und Haltung in Krankenhäuser, mobile Dienste, Hospize, Pflegeeinrichtungen sowie psychosoziale Versorgungsstrukturen ein*", betonte Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister in ihrer Eröffnungsrede in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Seit seinen Anfängen im Jahr 2006/2007 hat sich der Lehrgang zu einem international nachgefragten Bildungsangebot für pädiatrische Palliative Care entwickelt. Seit 2009 ist er fester Bestandteil des akkreditierten Masterprogramms „Palliative Care", das in Kooperation mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg, St. Virgil Salzburg und HOSPIZ ÖSTERREICH durchgeführt wird. Das Landesklinikum Baden-Mödling, das österreichweit die ersten Palliativbetten für Kinder und Jugendliche etablierte,



ist ebenfalls Partner des Lehrgangs. *„Seit 20 Jahren unterstützen wir den Lehrgang aus tiefer Überzeugung, weil wir wissen, wie entscheidend qualifizierte und engagierte Fachkräfte für eine umfassende, würdevolle Begleitung sind*", sagt Dr. Claudia Herbst, MBA, LL.M., MSc, Ärztliche Direktorin des Landesklinikums Baden-Mödling.

Fachwissen, Haltung und Zusammenarbeit

Kinder und Jugendliche mit lebenslimitierenden oder lebensbedrohlichen Erkrankungen zu begleiten, erfordert hohe fachliche Kompetenz, interprofessionelle Zusammenarbeit und eine besonders menschliche Haltung. Der zweisemestrige Lehrgang verbindet medizinische, pflegerische und psychosoziale Perspektiven. *„Zu den grundlegenden Lerninhalten zählen das palliative Symptom- und Funktionsmanagement, die Bedeutung der Teamarbeit sowie ethische und rechtliche Grundlagen. Aufgrund des medizinischen Fortschritts und der damit verbundenen längeren Lebenserwartung werden zudem Themen wie Therapiezielentscheidungen, Transition, psychologische und psychotherapeutische Ansätze in der Kommunikation immer wichtiger und im Lehrgang zentraler*", so Doris Schlömmer, BSc, MA, MMSc, Studiengangsleiterin Masterstudiengang Palliative Care.

Der Festakt bot neben Ansprachen und musikalischen Beiträgen von Heyoka auch einen filmischen Rückblick auf die vergangenen zwei Jahrzehnte. Ein Absolvent des allerersten Lehrgangs berichtete von den Anfängen.

Selbstfürsorge als Voraussetzung für gute Begleitung

Das Jubiläum stand unter dem Motto „Selbstfürsorge". Menschen, die Kinder, Jugendliche und Familien in besonders belastenden Lebenssituationen begleiten, benötigen nicht nur Fachwissen und Empathie, sondern auch tragfähige Strukturen, in denen sie ihre eigene Kraft schützen und erneuern können. *„Selbstfürsorge ist kein Luxus und kein Zeichen von Schwäche. Sie ist eine*



Voraussetzung dafür, langfristig aufmerksam, mitfühlend und professionell für andere da sein zu können", so Renate Hlauschek, MSc, Gründungsmitglied des Lehrgangs, und Helga Schiffer, MSc, Mitglied der Lehrgangsleitung. Aus- und Weiterbildung, Supervision, wertschätzende Teams, Erholung und das Wahrnehmen eigener Grenzen seien wesentliche Grundlagen einer verantwortungsvollen palliativen Begleitung.

Zertifikate als Abschluss und neuer Anfang

Ein Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Überreichung der Zertifikate an die neuen Absolventinnen und Absolventen durch Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister. Die Zertifikate stehen für erfolgreich absolvierte Lehrgangsmodule, persönliche Entwicklung, interdisziplinäres Lernen und die Bereitschaft, junge Menschen und ihre Familien in besonders vulnerablen Lebenssituationen kompetent und achtsam zu begleiten.

Der gemeinsame Abschluss wurde mit einem Gruppenfoto, Dankesworten aus dem Kreis der Absolventinnen und Absolventen sowie einer symbolischen Übergabe von MOKI NÖ – Mobile Kinderkrankenpflege an MOKI ÖSTERREICH begangen. Eine Jubiläumstorte des Landesverbands Hospiz Niederösterreich unterstrich den feierlichen Charakter des Tages.

Der Bedarf an spezialisierten Fachkräften für pädiatrische Palliative Care wächst weiter. Auch nach 20 Jahren bleibt der Lehrgang damit ein wichtiger Pfeiler für die professionelle und würdevolle Versorgung schwerstkranker Kinder und Jugendlicher: für Kompetenz mit Herz, Begleitung mit Haltung und eine Zukunft mit viel Menschlichkeit.



Weitere Informationen und Presserückfragen:

Public Relations Atelier
Mag. Eva Nahrgang
Tel: 0664 / 53 48 400
Email: e.nahrgang@noe.moki.at
Web: www.noe.moki.at